

Zeugen?!

Predigt über **Johannes 15,26 – 16,4**¹

Irgendwas in dem Schaufenster zog meine Aufmerksamkeit auf sich.
Plötzlich krachte es. Nicht im Schaufenster, sondern auf der Straße.
Ein Auto- und ein Motorradfahrer waren sich offensichtlich zu nahe gekommen.
Jedenfalls lagen das Zweirad und sein Fahrer auf dem Asphalt.
Und das Auto stand mit zerknittertem Gesicht davor.
War ich Zeuge des Unfalls? Nein! Ich stand zwar daneben, hab aber nichts gesehen.
Keine Ahnung, warum die beiden aufeinander gebrummt sind.

Wie wird man ein Zeuge, der z.B. vor Gericht aussagen kann?
Jedenfalls nicht nur dadurch, dass man in der Nähe eines Geschehens war.
Auch nicht dadurch, dass man besonders klug oder fantasievoll oder fromm wäre.
Oder neugierig oder geschwätzig. Auch am Beruf liegt es nicht.
Sondern Zeuge ist jemand, der etwas miterlebt hat.
Jemand, der mit wachen Sinnen etwas wahrgenommen hat
und berichten kann, was da abging.

Da streitet sich ein Ehepaar. Zuerst fliegen nur Worte. Dann Tassen.
Schließlich eine Pfanne. Der Mann trägt eine schlimme Platzwunde am Kopf davon.
Er erstattet Anzeige wegen Körperverletzung. Zeugen gesucht!
Es könnte zwei Arten von Zeugen geben:
Angenommen, es war gerade ein Vertreter der **TSPV GmbH** dabei.
(**Teppich-, Staubsauger- und Pfannen-Vertriebs Gauner mit beschränkter Hafterfahrung**)
Er wollte die beiden in die Pfanne hauen und so seinen Finanzbedarf decken.
Doch es kam zum Streit. Er musste in Deckung gehen. Aber er hörte und sah alles.
Auch wie der Mann eins übergebraten kriegte.
Der Vertreter könnte vor Gericht bezeugen:
„Erst sagte sie dieses, sie wollte die Pfanne. Dann sagte er jenes. Er hielt sie für Schrott.
Sie kreischte. Er verschränkte die Arme und lächelte cool überlegen.
Sie warf eine Tasse, traf aber nicht. Der zweite Versuch ging ebenso daneben.
Er kriege einen Lachanfall. Aber dann traf ihn mein neuestes Pfannenmodell.
Er lachte nicht mehr. Die Pfanne kriegte einer Beule. Er auch.
Bei der Pfanne platze der Lack ab und bei ihm die Haut.
Er hat Schadensersatz verdient und ich bitte auch.“
Angenommen, ein guter Freund der beiden wäre ebenfalls Zeuge gewesen.
Er hat schon oft leckere Pfannengerichte mit ihnen gegessen.
Aber er weiß auch nur zu gut, wie lange der Streit schon schwelte und brutzelte.
Er weiß, wie lange die Frau schon unter ständigen Demütigungen litt.
Er weiß, wie kalt, zynisch und berechnend er sein kann und wie emotional und genervt die
Frau. Er versteht die Worte ganz anders, die sie sich gegenseitig an den Kopf
geschmissen haben, bevor dann die Tassen und schließlich die Pfanne flogen.
Dieser Zeuge könnte viel qualifiziertere Aussagen über den Streit machen!

Ein Zeuge ist jemand, der dabei war,
mit wachen Sinnen ein Geschehen wahrgenommen hat
und deshalb wahrheitsgemäß berichten kann, was da abging.

¹ Weiterer Predigttext für den Sonntag Exaudi, bis 2018 Reihe I (Evangelium)

Manche Zeugen können nur das Äußere korrekt beschreiben und wiedergeben. Andere kennen auch die Innenseiten und haben ein inneres Verständnis des Ganzen. Sie haben Einblicke und wichtige, ja entscheidende Informationen, die selbst die beste Videokamera nicht liefern kann.

Wer ist nun ein Zeuge von Jesus und was bedeutet das?

Da gilt eigentlich dasselbe wie bei dem Unfall oder Ehestreit.

Niemand wird schon dadurch ein Zeuge, dass er sich in der Nähe von Jesus oder in frommen Gebäuden aufhält. Auch Klugheit, Fantasie, Studium, Frömmigkeit oder ein Beruf qualifizieren noch nicht automatisch dafür.

Sondern ein Zeuge von Jesus ist, wer Jesus erlebt hat.

Jemand, der mit wachen Sinnen wahrgenommen hat, was Jesus gesagt und getan hat.

Das kann zunächst mehr äußere Dinge betreffen.

Richtig interessant wird es allerdings,

wenn jemand Jesus persönlich kennt und ins Herz geschaut hat.

Richtig aufschlussreich und qualifiziert wird es,

wenn er nicht nur äußerlich sieht und hört, sondern mit dem Herzen versteht.

Jesus nennt zwei Zeugen von Sich: Der erste ist **der Heilige Geist**.

Jesus nennt ihn hier *Tröster*, eigentlich *Beistand*, *Helfer*.

Er qualifiziert ihn als „*Geist der Wahrheit*“, der von GOTT, dem Vater ausgeht.

Der Geist GOTTES ist das, was aus dem Herzen GOTTES kommt.

Dieser Geist hat Jesus ausgefüllt und wird uns ins Herz gelegt, wenn wir Jesus hören.

Der Geist GOTTES kennt das Innerste von GOTT und von Jesus.

Er wirkt zunächst in unserem Inneren.

D.h. Er allein kann uns wirklich verständlich machen,

wie etwas von GOTT oder von Jesus gemeint ist.

Er allein kann die wahren geistlichen Zusammenhänge zeigen und deutlich machen.

Er schenkt ein inneres Verstehen und Wissen und Überzeugt-sein

von GOTTES Wirklichkeit und GOTTES Angelegenheiten.²

Der Geist GOTTES war bei allem dabei:

Bei jedem Satz der Bibel, als er aufgeschrieben wurde,

bei jedem Wort, das Jesus ausgesprochen hat,

bei jeder Tat und bei allen Wundern, die Jesus getan hat.

Ohne den Heiligen Geist hätte selbst Jesus nichts von GOTT her sagen und tun können!

Er hat die Dinge bewirkt und war dabei.

Deshalb ist **Er** der erste Zeuge in allen Angelegenheiten, die GOTT und Jesus betreffen.

Auch **Seine Schüler, die Jünger**, nennt Jesus Seine Zeugen.

Denn sie waren *von Anfang an bei Jesus*. Sie haben die Dinge äußerlich miterlebt.

Und mit der Zeit haben sie auch innerlich immer mehr verstanden.

Sie waren mit Jesus vertraut.

Vor allem aber haben sie dann den Heiligen Geist empfangen.

Und der macht Menschen zu qualifizierten Zeugen in den Sachen GOTTES.

So konnten sie Jesus verkündigen – mündlich und schriftlich.

Und GOTT hat das bestätigt durch mitfolgende Zeichen in der Kraft Seines Geistes.³

So konnten Menschen das authentische Wort GOTTES hören und sehen. Wir können es

lesen. Und hören. Aber es zündet nur, wenn der Heilige Geist wirkt, der dabei war!

Er sorgt dafür, dass wir es innerlich verstehen.

Er schenkt, dass wir davon ergriffen werden.

² Vgl. Hebr 11,1 (Urtext)

³ Vgl. Mark 16,17-20 und die gesamte Apostelgeschichte

Wodurch werden **wir** nun zu Zeugen von Jesus?

Klugheit, Fantasie, Studium, Frömmigkeit oder ein Beruf qualifizieren noch nicht automatisch dafür.

Wir werden Zeugen von Jesus, wenn uns das Wort GOTTES in der Kraft des Heiligen Geistes so erreicht, dass dieses Wort uns ergreift und erneuert:

Wir erfahren Vergebung und Befreiung, wir werden heil. Schritt um Schritt.

Wir räumen Jesus das Herrschaftsrecht über uns ein.

Und folgen Ihm und machen dabei unsere Erfahrungen.

So sind wir Zeugen von Jesus – zusammen mit dem Heiligen Geist.

Ein Zeuge ist jemand, der etwas aus eigener Anschauung kennt, und zwar möglichst aus äußerer und innerer Anschauung.

Und je nachdem, wie er gebaut und beschaffen ist,

einfach oder komplizierter, lebensnah oder theoretisch denkend,

je nach seiner Bildung und Begabung wird er dann sein Zeugnis geben und formulieren:

Einfach oder kompliziert, durcheinander oder systematisch.

Wer etwas locker gewickelt ist, wird es mit Humor und lustig tun. Wer straff gewickelt ist, eben ernster. Der eine redet viel und braucht für einen Sachverhalt 30 Minuten.

Der Wortkarge kriegt das mit drei treffenden Sätzen hin.

Und der ganz Stille bezeugt es mit Seinem Sein und mit so mancher Tat.

Die Form ist Nebensache. Es darf und muss es viele Formen geben,

weil wir Menschen verschieden sind.

Hauptsache: Wir sind Zeugen, die etwas Lebendiges weiterzugeben haben,

etwas Unmittelbares. Etwas, woran wir selber beteiligt sind,

was wir aus eigener Anschauung kennen.

Was passiert nun, wenn ein Zeuge aussagt?

Wenn jemand irgendwelches Zeug weitergibt, eine Theorie, seine Meinung, dann kann, wird und muss man diskutieren.

Aber wenn jemand etwas weitergibt, was er erlebt hat, dann muss man sich positionieren.

Ein Zeugnis kann man nur annehmen oder ablehnen.

Wenn jemand Jesus bezeugt, kann sich der Hörer bekehren oder dagegen wehren.

Entweder folgt er dann Jesus nach oder er verfolgt den Zeugen.

Theoretisches Zeug kann man widerlegen. Etwas Erlebtes nicht.

Wenn jemand etwas bezeugt, was er erlebt hat, und man will das nicht, dann muss man halt den Zeugen bekämpfen.

Man kann ihn disqualifizieren, isolieren, ihm Vorwürfe machen, Lügen unterstellen, ihn mundtot machen oder ganz tot.

Das lebendige persönliche Zeugnis von Jesus wird andere überzeugen – oder sie machen sich über die Zeugen her.

Das zweite macht Jesus hier zum Thema:

Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen.

Sie werden euch töten und meinen dabei auch noch, Gott damit einen Dienst zu tun.

Inquisition, Synagogen- und Kirchausschluss und Verfolgung als Gottesdienst.

Weil sie weder GOTT noch Jesus aus eigener Anschauung kennen.

So müssen sie ihre frommen oder unfrommen Theorien verteidigen.

Theoretisches Zeug kann man diskutieren, Zeugen muss man exekutieren, wenn man sie ablehnt und bei der Ablehnung bleiben will.

Menschliche Theorien und Theologien

und geistgewirkte Erkenntnisse aus eigener Anschauung

sind Gegensätze, die sich nicht vertragen.

Entweder überwindet GOTTES Geist das nur Menschliche.

Oder das nur Menschliche bekämpft, was GOTTES Geist sagt und tut.
 Das Religiöse ist immer der Feind des Geistlichen.
 Und das zeigt sich nicht nur in der Geschichte der Synagoge.
 Das zeigte sich dann auch bald in der Geschichte der Kirchen.
 Das hat ein Martin Luther erfahren und viele vor ihm und nach ihm.
 Die wahren Zeugen von Jesus und das Wirken Seines Geistes wurden und werden immer wieder bekämpft. Das ist ganz normal. Jesus sagt das hier sehr klar!
 Wenn jemand die Bibel nicht nur als zeitbedingtes Glaubenszeugnis frommer Menschen sieht, sondern als ewig gültiges Wort GOTTES, kann er es schwer haben.
 Er wird dann z.B. als Fundamentalist verschrien.
 Oder Zeugen, die die Kraft und das Wirken des Heiligen Geistes kennen, werden als Schwärmer, Spinner oder Scharlatane verschrien.
 Natürlich gibt es Fundamentalisten und Fanatiker,
 Schwärmer, Spinner und Scharlatane auch in der christlichen Szene.
 Und manches ist eine brisante, schwer durchschaubare Mischung.
 Wie kann man das unterscheiden?
 Wenn man selber das Echte kennt! Wenn man mit GOTTES Wort, Jesus Christus und dem Heiligen Geist vertraut ist. Also wenn man selber ein lebendiger Zeuge ist.
 Aber die kriegen eben auch Druck.
 In manchen Ländern kommen sie in Lager, Gefängnisse oder werden hingerichtet.
 Jesus bereitet seine Jünger darauf vor:
*Wundert euch nicht, nehmt nicht daran Anstoß,
 lasst euch deswegen nicht irremachen, fallt deswegen nicht vom Glauben ab.*
 Ihr müsst das verstehen. Die können nicht anders.
 Weil sie nie wirklich von GOTT berührt wurden
 und IHN und Mich nie wirklich kennen gelernt haben.

Zeugnis geben, als Zeuge auftreten heißt in der Sprache des Neuen Testaments: „*martyreo*“. Der Zeuge ist der „*martys*“, da kommt unser Wort „*Märtyrer*“ her.
 Märtyrer, d.h. Zeugen, die bereit waren, für die Wahrheit auch mit ihrem Leben einzustehen, waren schon immer der Same der Kirche.
 Der lebendige Same, aus dem geistliches Leben wächst.

Jesus wollte nicht bloß Religion.
 Er hat uns keine einfachen Zeiten versprochen,
 sondern ewiges Leben unter Seiner Herrschaft, in GOTTES Reich.
 Dafür beruft Er Zeugen. Jeder Mensch kann so ein Zeuge werden.
 Dazu ist keine besondere menschliche Qualifikation nötig.
 Wir werden Zeugen GOTTES, wenn uns Sein Wort in der Kraft des Geistes erreicht.
 Wenn wir davon ergriffen werden und mit Jesus leben.
 Wer nur fromm ist, ohne betroffen zu sein, ist betrogen.
 Die Zeugen GOTTES haben etwas mit Jesus erlebt. Sie leben mit Ihm.
 Allerdings hat das Zeuge-sein auch seinen Preis. Wie alles, was wirklich Wert hat.
 GOTT gab Seinen Sohn, und ER gibt Seinen Geist,
 damit wir Sein Leben teilen und anderen davon mitteilen.
 Etwas Größeres und Wertvolleres gibt es für uns nicht.
 GOTTES Geist wird uns das immer wieder bestätigen und uns helfen und beistehen.

Predigtlied: 135, 2+3

**2. Tröster der Betrübten,
Siegel der Geliebten,
Geist voll Rat und Tat,
starker Gottesfinger,
Friedensüberbringer,
Licht auf unserm Pfad:
gib uns Kraft und Lebenssaft,
lass uns deine teuren Gaben
zur Genüge laben.**

**3. Lass die Zungen brennen,
wenn wir Jesus nennen,
führ den Geist empor;
gib uns Kraft zu beten
und vor Gott zu treten,
sprich du selbst uns vor.
Gib uns Mut, du höchstes Gut,
tröst uns kräftiglich von oben
bei der Feinde Toben.**

Gebet

Wir danken Dir, Vater,
dass Du Dich in dieser Welt auf vielfältige Weise bezeugt hast und bezeugst!
Danke für die wunderbare Schöpfung, die Deine Liebe und Kreativität zeigt.
Danke für die Bibel, Dein Wort!
Danke für das Mensch gewordene Wort, Deinen Sohn!
Danke für Deinen Heiligen Geist, in dem Du heute da bist und in Menschen wohnst!
Danke für alle, die uns Dein Wort gesagt haben.
Danke, dass wir Deine Zeugen sein können und dürfen, wenn Du uns dazu machst!

Hilf uns, wie die Jünger zu verstehen, dass wir Deinen Geist brauchen.
Hilf uns wie sie zu warten und zu beten, bis wir Ihn empfangen.
Mach uns so zu Menschen, die nicht nur fromme Theorien verteidigen
sondern Deine Wirklichkeit in Wort und Tat bezeugen.

Wir bitten für unsere Gemeinden und Kirchen:
Durchwehe sie mit deinem Geist.
Belebe sie und bringe sie in Bewegung.
Wir bitten Dich für unser Land, dass es noch einmal aufwacht
und Dein Wort hört und aufnimmt und weitergibt.
Halte das Gericht zurück, das wir verdient haben,
gibt noch einmal Gnade und Raum zur Umkehr.
Wir bitten Dich für diejenigen, die unter Druck stehen,
weil sie biblische Maßstäbe vertreten.
Stärke sie, hilf ihnen, standhaft und Dir treu zu bleiben.
Lass sie auch denen zum Segen werden,
die sie im Moment angreifen.

Wir bitten für Deine verfolgte Gemeinde, Deine verfolgten Zeugen weltweit:
Lass ihren Einsatz und auch ihr Leiden Frucht bringen.
Lass gerade in den Ländern der Verfolgung Dein Reich wachsen
und die Zeichen Deiner Gegenwart sichtbar werden.
Dein Reich, Deine Herrschaft wird einmal alles erfüllen.
Darum beten wir gemeinsam:
Unser Vater im Himmel ...